

Der König selbst stimmte der Gründung zu

Der Neuburger Liederkranz ist der zweitälteste Verein der Stadt. In diesem Jahr feiert er sein 175-jähriges Bestehen. Ein Rückblick zeigt: Seit der Gründung hat sich die Gesellschaft spürbar verändert.

Von Anna Hecker

Neuburg Es ist das Jahr 1847, genauer gesagt ein Oktobertag, als ein edles Papier in Neuburg ankommt. Seine Majestät höchstpersönlich, der König von Bayern, hat die Bildung eines neuen Vereines genehmigt. Es sind die Gründungsväter des Neuburger Liederkranzes, die dieses Gesuch beim Königlichen Stadt-Commissariat eingereicht hatten. 175 Jahre später gibt es den Liederkranz – im Gegensatz zu einem bayerischen König – immer noch. Und das will natürlich gefeiert werden.

Denn auf so eine lange Geschichte können nicht viele Vereine in Neuburg zurückblicken. Genau genommen ist der Liederkranz sogar der zweitälteste Verein Neuburgs. Eine längere Geschichte bringt nur der Historische Verein in Neuburg aufs Papier.

Seit der Gründung vor 175 Jahren ist beim Liederkranz viel passiert: Zahlreiche Auftritte, wechselnde Probenräume, immer wieder neue Dirigenten – kein Wunder, wenn der Verein auf eine Geschichte zurückblickt, die drei Jahrhunderte (19., 20. und 21. Jahrhundert) überspannt, währenddessen sich zwei Weltkriege abgespielt haben, aus der Monarchie eine Demokratie wurde und Deutschland mal geteilt und dann wieder vereinigt wurde.

Aber zurück zum Liederkranz und ganz auf Anfang: Zum 31. Oktober 1847. Die Gründungsväter haben es geschafft, sie dürfen einen Gesangsverein mit dem Segen des Königs gründen – mit ein paar Einschränkungen, wie sich versteht. „Die Zeit der Versammlung ist dem Stadtmagistrate anzuzeigen“ heißt es da beispielsweise oder „Es bleibt der Verein hinsichtlich der Polizeistunde den allgemeinen Anordnungen unterworfen“. Eine Polizeistunde? Heute würde man das wohl eher als Sperrstunde bezeichnen.

Und auch bei den Berufen, die die damaligen Gründungsmitglieder hatten, zeigt sich, dass sich die Gesellschaft stark verändert hat. Heute arbeitet schließlich niemand mehr als „Skrivent“ (eine Art Sekretär in einer Behörde) oder als „Lebzelter“ (Lebkuchenbäcker). Da gab es den „Comiß“, Seiler, Schuhmacher oder auch Büchsenmacher und Schächlermeister. Insgesamt wurde der Verein mit 38 ordentlichen Mitgliedern (heute



Auch im Neuburger Kongregationssaal hat der Liederkranz in den vergangenen Jahren einige Konzerte gegeben. Hier ein Herbstkonzert aus dem Jahr 2007. Foto: Annemarie Meilinger (Archivbild)



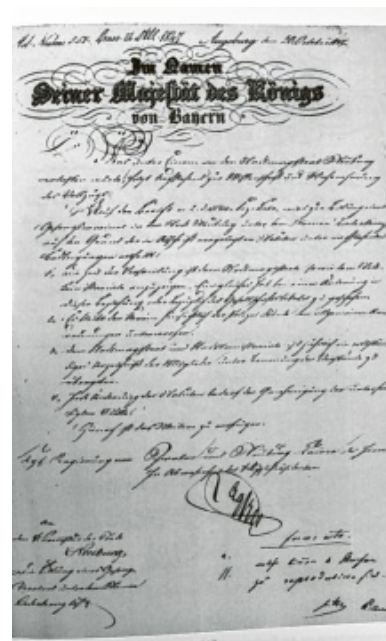
Das Wappen des Neuburger Liederkranz zeigt die wichtigsten Säulen des Vereins: Zusammenhalt und natürlich die Musik. Fotos: Liederkranzarchiv

als aktive Mitglieder bezeichnet) und 39 außerordentlichen Mitgliedern (heute die passiven Mitglieder) gegründet.

Das Vereinsleben war bis ins kleinste Detail geregelt. Einige dieser Vorschriften muten heute äußerst ungewöhnlich an. Wer würde jetzt aus einem Verein ausgeschlossen werden, wenn er „die öffentliche Bürgertugend verletzt“ oder „die gesellschaftliche Einigkeit durch Parteigängerei stört“. Auch das Tabakkauen in den Gesellschaftsräumen ist den Mitglie-

dern vor 175 Jahren untersagt. Generell ging es dort wohl wesentlich strenger zu, als man heute die lockere Atmosphäre in den Vereinen gewohnt ist. So heißt es weiter: „Die Mitglieder haben sich (...) pünktlich und ohne Widerrede in die Anordnungen des Musikdirektors zu fügen.“

Die Zeiten dieser strengen Bedingungen sind zum Glück schon längst vorbei und der Liederkranz blickt vor allem auf amüsante Veranstaltungen zurück, die Generationen an Mitgliedern in Freund-



Der Bayerische König selbst musste der Vereinsgründung zustimmen.

schaft zusammenschweißten. Auf Reisen traf man sich mit anderen Gesangsgruppen in und weit über die Region hinaus. 1902 stand beispielsweise eine Reise nach Graz an, zwei Jahre später fuhr man nach Lindau. Donauwörth, Pappenheim, Regensburg, Nürnberg, der Neuburger Liederkranz lies es sich nicht entgehen, auf Sängerfesten sein Können unter Beweis zu stellen.

Besonders stolz ist der Verein auf die Baringer Kirchenkonzerte, die ab 1998 im zweijährigen

Rhythmus stattgefunden haben. In dem romantischen Kirchenschiff präsentierten die passionierten Sänger zusammen mit anderen Gesangsformationen und Musikensembles Stücke von Mozart, Haydn oder Schubert sowie anderen großen Komponisten.

Ein weiterer großer Name, nämlich Mendelssohn-Bartholdy, wurde ausgesucht, um zum Stadtjubiläum „500 Jahre Pfalz Neuburg“ eine Konzertaufführung in der Hofkirche zu zelebrieren. Bei dem großen Ereignis im Jahr 2005 standen dem Liederkranz der Neuburger Madrigalchor und die Windrose zur Seite. Die Leitung hatte Alexander Haninger.

Weniger feierlich und deutlich lustiger ging es bei den Faschingskonzerten zu, zehn an der Zahl fanden zwischen 1997 und 2022 statt. Wer sich nun ein klassisches Konzert nur in Kostümen vorstellt, irrt sich jedoch. Stattdessen erwartete die Besucherinnen und Besucher ein musikalisches Kabarett, bei dem die Begebenheiten in Neuburg mit einem Augenzwinkern durch den Kakao gezogen wurden.

Für so viel Engagement, das das Kulturleben der Stadt Neuburg über viele Jahrzehnte hinweg mit bestimmung, gab es im Jahr 2000 schließlich auch die verdiente Auszeichnung: Der Neuburger Liederkranz bekam den Kulturpreis der Stadt Neuburg verliehen.

Man könnte noch so viele Ereignisse aufzählen: die Teilnahme beim Neuburger Schlossfest mit den Umzügen, Frühlings- und Herbstkonzerte oder auch Auftritte bei „Wort.Klang.Bild“. Von Dirigenten über Vorstände bis zu verdienten Mitgliedern müsste man eine ganze Liste an Namen nennen, die den Neuburger Liederkranz zu dem gemacht haben, der er heute ist – nach stolzen 175 Jahren.

Doch wie feiert man nun ein solches Jubiläum? Am 5. November findet ein festlicher Gottesdienst um 18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche statt, bei dem der Neuburger Liederkranz zusammen mit dem Orchester Dieter Sauer und Musikern aus der Region die Nelson-Messe von Haydn zu Gehör bringen wird. Anschließend findet im Saal der Rennbahn eine Feier mit allen aktiven und passiven Mitgliedern des Liederkranzes statt, bei dem auch zahlreiche Gäste geladen sind. Der Schwerpunkt liegt auf dem Zusammensein bei Buffet und Getränken.

Kurz gemeldet

Neuburg Walkingtreff und WhatsApp-Kurs

Der Bürgerverein Ostend veranstaltet zwei Aktionen. Am Mittwoch, 12. Oktober, findet um 10 Uhr der Walkingtreff statt. Treffpunkt ist der Volksfestplatz. Die Organisatoren bitten um Anmeldung unter Telefon 642820. Ein WhatsApp-Kurs startet am Dienstag, 11. Oktober, um 10 Uhr. Der neue Kurs findet fünfmal statt. Treffpunkt ist das Bürgerhaus Neuburg. Anmeldung unter Telefon 642820. (AZ)

Neuburg Kartenspielen und Tanzen mit dem Seniorenbeirat

Der Neuburger Seniorenbeirat plant in der kommenden Woche zwei Aktionen. Am Mittwoch, 12. Oktober, lädt der Seniorenbeirat zum Kartenspielen (Schafkopf, Rommé, Canasta) ein. Treffpunkt ist ab 14.30 Uhr der Gasthof Pfafflinger, die Veranstaltung dauert bis 18 Uhr. Die Leitung übernehmen Anna Kleimaier und Hubert Hammerer. Am Donnerstag, 13. Oktober, kann man im Gasthaus „Rennbahn“ tanzen. DJ Sepp Eichinger sorgt für Stimmung. Beginn ist um 14 Uhr. (AZ)

Blaulichreport

Neuburg Mann fährt Jugendlichen am Zebrastreifen an

Ein 16-Jähriger wollte am Mittwochmorgen gegen 7.45 Uhr den Fußgängerüberweg in der Neuburger Bahnhofstraße, Höhe der alten Paul-Winter-Realschule, überqueren. Um dem Jugendlichen das zu ermöglichen, warteten laut Polizei in beiden Fahrtrichtungen Autos am Überweg. Als der Jugendliche den Zebrastreifen fast komplett passiert hatte, fuhr der Unfallverursacher mit seinem Auto an und erfasste den Geschädigten noch am rechten Bein. Hieraufhin stürzte dieser auf die Motorhaube und rollte sich in Richtung Gehweg ab. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt unmittelbar in Richtung Bahnhof fort. Er kann wie folgt beschrieben werden. Schwarzes Auto, neueres Baujahr, Fahrer etwa 50 Jahre alt mit Vollbart. Der Jugendliche wurde durch den Vorfall leicht verletzt und begab sich selbstständig zur ärztlichen Behandlung ins Krankenhaus Neuburg. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Neuburg unter Telefon 08431/6711-0 zu melden. (AZ)

Kostenlose Kinderbetreuung

Kinder werden in der Neuburger Innenstadt in der Schmidstraße betreut. Das Traumtheater kümmert sich um den Nachwuchs.

Neuburg Der Umbau der innerstädtischen Schmidstraße läuft mit den Pflasterarbeiten mittlerweile in den finalen Zügen und nach wie vor steuert der Neuburger Stadtmarketingverein ein attraktives Begleitprogramm bei. Am kommenden Samstag, 8. Oktober, bietet das Neuburger Traumtheater wieder eine kostenlose Kinderbetreuung an.

Zwischen 9 und 13 Uhr dürfen sich Kids ab 5 Jahren in den großzügigen Räumlichkeiten des Vereins „das Otto“ in der Schmidstraße 113 wohlfühlen. Das erfahrene Team des Traumtheaters hat sich als Thema für die kindgerechte Bastelrunde die „Zukunftswerkstatt Stadt“ ausgedacht. Der Fantasie sind, passend zum Umbau der innerstädtischen Einkaufsstraßen, keine Grenzen gesetzt. Eine Anmeldung zum kosten-



In der Neuburger Innenstadt wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Die Baustelle soll gerne besucht werden. Foto: Michael Regnet

freien Angebot ist nicht erforderlich und natürlich kann während der gesamten Betreuungszeit flexibel teilgenommen werden.

Bis Ende Oktober erfährt die Schmidstraße als eine der zentralen Neuburger Einkaufsstraßen eine umfassende bauliche Aufwer-

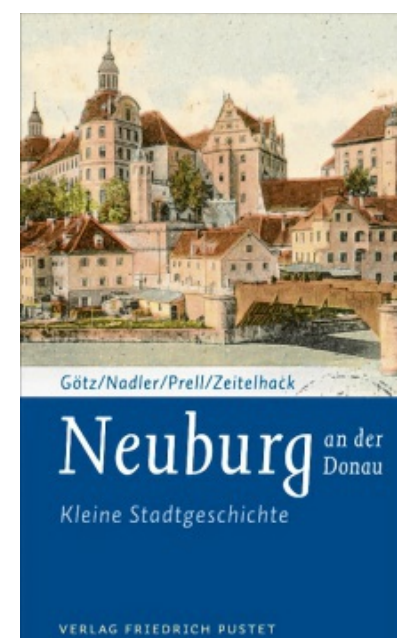
zung. Eine Befahrung ist während der Bauzeit zwar nicht möglich, jedoch wird eine fußläufige Erreichbarkeit aller Gewerbebetriebe durchgehend sichergestellt. Somit heißt es hier entgegen der üblichen Beschilderung: Betreten jederzeit ausdrücklich erwünscht. (AZ)

Die Geschichte ganz kompakt

Die zweite Auflage des Buchs „Neuburg an der Donau. Kleine Stadtgeschichte“ ist jüngst erschienen und kann erworben werden.

Neuburg Wer sich für die Neuburger Geschichte interessiert, kann über die vergangenen Jahrhunderte nun in einem kompakten Buch nachlesen. Im Regensburger Verlag Friedrich Pustet ist das Buch „Neuburg an der Donau. Kleine Stadtgeschichte“ jetzt in zweiter aktualisierter Auflage erschienen. Thomas Götz, Markus Nadler, Marcus Prell und Barbara Zeitelhack rekapitulieren darin kompakt und verständlich die Geschichte der Stadt, von der Frühzeit bis in die Gegenwart.

Neuburg an der Donau zählt zu den ältesten Siedlungsräumen Süddeutschlands und kann auf eine facettenreiche Geschichte zurückblicken. Altsteinzeitlichen, neolithischen und bronzezeitlichen Siedlern folgten Kelten, Römer und Germanen. Heute zeigt sich das geschichtsträchtige Neu-



Die zweite Auflage der Neuburger Stadtgeschichte ist fertig. Foto: Pustet

burg als lebendige und attraktive Stadt.

Dem Autorenteam ist es gelungen, die Historie der Stadt auf eine ganz eigene Weise zu präsentieren und die Leserinnen und Leser auf unterhaltsame Art mit auf eine Zeitreise in die Neuburger Vergangenheit zu nehmen. Die übersichtliche Kapiteleinteilung ist angereichert mit Zeitzeugenberichten und Hintergrundinformationen, etwa zum Kraftort Antonberg, zur prägenden Lage an der Donau oder zur Kieselerde.

„Neuburg an der Donau. Kleine Stadtgeschichte“ umfasst 176 Seiten, ist mit 45 zum Teil farbigen Abbildungen und einem Übersichtsplan ausgestattet und für einen Preis von 14,95 Euro über den Buchhandel oder den Webshop des Verlags (www.verlag-pustet.de) erhältlich. (AZ)